Mitteilungen über neue und seltene südamerikanische Vögel.

Von Graf **Hans von Berlepsch** (Schloss Berlepsch).

Ich lege Ihnen zunächst eine neue *Nothoprocta* vor.

Nothoprocta fulvescens n. sp.

N. *N. oustaleti* Berl. & Stolzm. (Ornis, 1901 p. 191 ex Cora-Cora, Peruv. occ.) maxime affinis, differt mento, abdomine medio tibiisque fulvis nec pure albis, collo inferiore obscuriore cinereo lavato et magis fulvo maculato, maculis in pogonio externo remigum primariorum fulvis nec albis, secundariis latius ochraceo fasciatis, nec non marginibus plumarum dorsi superioris brunnescentioribus minus cinerascentibus et lineis strictis in utroque pogonio fulvescentibus nec albis.

♂ al. 163	culm 26	tars. 42 mm	
♀ „ $165\frac{1}{2}$	„ $28\frac{1}{2}$	„ 42 „	

Habitat: in Peruvia orientali meridionali: in vicinitate urbis Cuzco dictae.

Typus in Mus. H. v. B. ♂ Urcos Cuzco 3500 m. 1. September 1900, O. Garlepp legit; no 1848.

Von dieser neuen *Nothoprocta*-Art sammelte Herr Otto Garlepp ein Paar alter Vögel bei Urcos, Departement Cuzco (in Höhe von 3500 m) am 1. und 2. September 1900. Die Iris ist bei dem ♂ als „rehbraun" und bei dem ♀ als „braun" bezeichnet und die Totallänge ist bei beiden Vögeln mit 270 mm angegeben. *N. fulvescens* steht augenscheinlich der *N. oustaleti* Berl. & Stolzm. (cf. antea) aus dem westlichen Peru am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch rostgelbe Färbung der oberen Kehle, der Bauchmitte und der Tibien, welche Partien bei jener rein weiss erscheinen. Der Unterhals bis zur Oberbrust ist in geringerer Ausdehnung und düster aschgrau gefärbt und die Federn sind hier stärker und regelmässiger rostgelb gefleckt. Die Binden auf den Primärschwingen erscheinen mehr rötlich-weiss (statt rein weiss) und die Sekundärschwingen zeigen viel breitere und intensiver ockergelbe Binden. Die Seitenränder der Federn des Oberrückens zeigen mehr bräunliche, weniger graubraune Seitenränder und mehr rostgelbliche, weniger weissliche Linien an den Seiten der schwarz und rostbraun gemischten Mittelpartien.

Brust und Körperseiten sind wie bei *N. oustaleti* intensiv ockergelb gefärbt; diese Farbe hebt sich aber nicht so scharf gegen die Bauchmitte ab, weil die letztere bei *N. fulvescens* blass rostgelb oder crêmefarbig erscheint, statt reinweiss, wie bei *N. oustaleti*.

N. fulvescens dürfte mit *N. oustaleti* Berl. & Stolzm. von W. Peru, *N. curvirostris* Scl. & Salv. von Ecuador und N. Peru, *N. pentlandi* (Gray) von Bolivia, *N. perdicaria* (Kittl.) von Chile und *N. coquimbica* Salvad. von Coquimbo, Chile eine natürliche Gruppe bilden.

Aus Peru kennen wir nunmehr schon 7 *Nothoprocta*-Arten:

1. *N. taczanowskii* Scl. & Salv. C. und S. Peru.
2. *N. kalinowskii* Berl. & Stolzm. C. Peru.
3. *N. ornata* (Gray). S. O. Peru (coll. Kalinowski und Garlepp).
4. *N. branickii* Tacz. C. O. Peru.
5. *N. curvirostris* Scl. & Salv. N. Peru.
6. *N. oustaleti* Berl. & Stolzm. W. Peru.
7. *N. fulvescens* Berl. S. O. Peru.

Ferner zeige ich hier Exemplare einer prächtigen neuen *Chlorochrysa*-Art vom Marcapata-Distrikt im S. O. Peru, welche von mir und Herrn Jean Stolzmann im Oktoberheft des „Ibis" unter den Namen *Chlorochrysa hedwigae* beschrieben und abgebildet werden soll. *Ch. hedwigae* unterscheidet sich leicht von den bekannten Arten *Ch. calliparaea* und *Ch. bourcieri* durch die gleichmässig purpurblaue Färbung der Kehle, der Brust und des mittleren Abdomens, während bei den anderen Arten die Kehle schwarz und die Brust glänzend papageigrün gefärbt ist. Auch ist *Ch. hedwigae* durch das Vorhandensein eines Büschels harter und zerschlissener korallenroter Federn an den Halsseiten ausgezeichnet, während die anderen Arten nur einen kleinen orangebraunen Fleck hinter den Backen besitzen. Die Struktur dieser roten Federn erinnert an diejenige, welche die Nackenfedern der *Calliste festiva* zeigen.

Die besonderen Merkmale einer neuen *Penelope*-Art von C. O. Peru, die zwischen *P. montagnii* (Bp.) von Venezuela und *P. sclateri* Gray von Bolivia in der Mitte steht, sowie eines neuen zunächst mit *Ae. falklandica* (Lath.) verwandten *Aegialites* vom Hochlande Bolivias und Perus, welche ich in zahlreichen Exemplaren vorzeige, werde ich demnächst in den Proc. of Zool. Soc. in London veröffentlichen.

Ferner möchte ich hier hervorheben, dass, wie aus dem hier vorgelegten Beweismaterial aus Peru und Bolivia hervorgeht, *Pseudochloris chloris* (Cab.) und *Sycalis lutea* (Lafr. und D'Orb.) zwei ganz verschiedene Arten sind.

Letztere Art ist bisher nur aus Bolivia nachgewiesen, während *Ps. chloris* sowohl in Peru wie in Bolivia vorkommt.

Zum Schluss zeige ich eine grössere Zahl von *Diglossa*-Bälgen aus Bolivia vor, welche die Charaktere von zwei bisher für ganz verschieden gehaltenen Arten: *D. brunneiventris* Lafr. und *D. carbonaria* Lafr. & D'Orb. in sich vereinigen und die augenscheinlich das Produkt der Verbastardierung dieser Arten darstellen.
